

# LEHRFORSCHUNGSPROJEKT

Kiel, 31.08.2014

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Institut für Sozialwissenschaften  
Fachbereich Soziologie  
SoSe 2014

Seminar: Design und Datenerhebung  
Dozentin: Saskia Fuchs, Dipl.-Soz.  
Sandra DaBler, Sonja Krimphove-Rätzer, Alissa Schopp

# Gliederung

2

1. Vorstellung des Lehrforschungsprojekts
  1. Fragestellungen
  2. Hypothesen
  3. Schaubild
2. Theoretische Grundlage
3. Operationalisierung
4. Statistische Analysen
5. Auswertung Ausblick  
Quellen

# 1. Vorstellung des Lehrforschungsprojekts

1. Welchen Einfluss haben soziale Kontakte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland auf die Ausbildung sozialen Vertrauens?
2. Welchen Einfluss haben soziale Kontakte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland auf die Einstellung zu sozialer Ungleichheit?
3. In welcher Beziehung stehen möglicherweise soziales Vertrauen und die Einstellung zu sozialer Ungleichheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland?

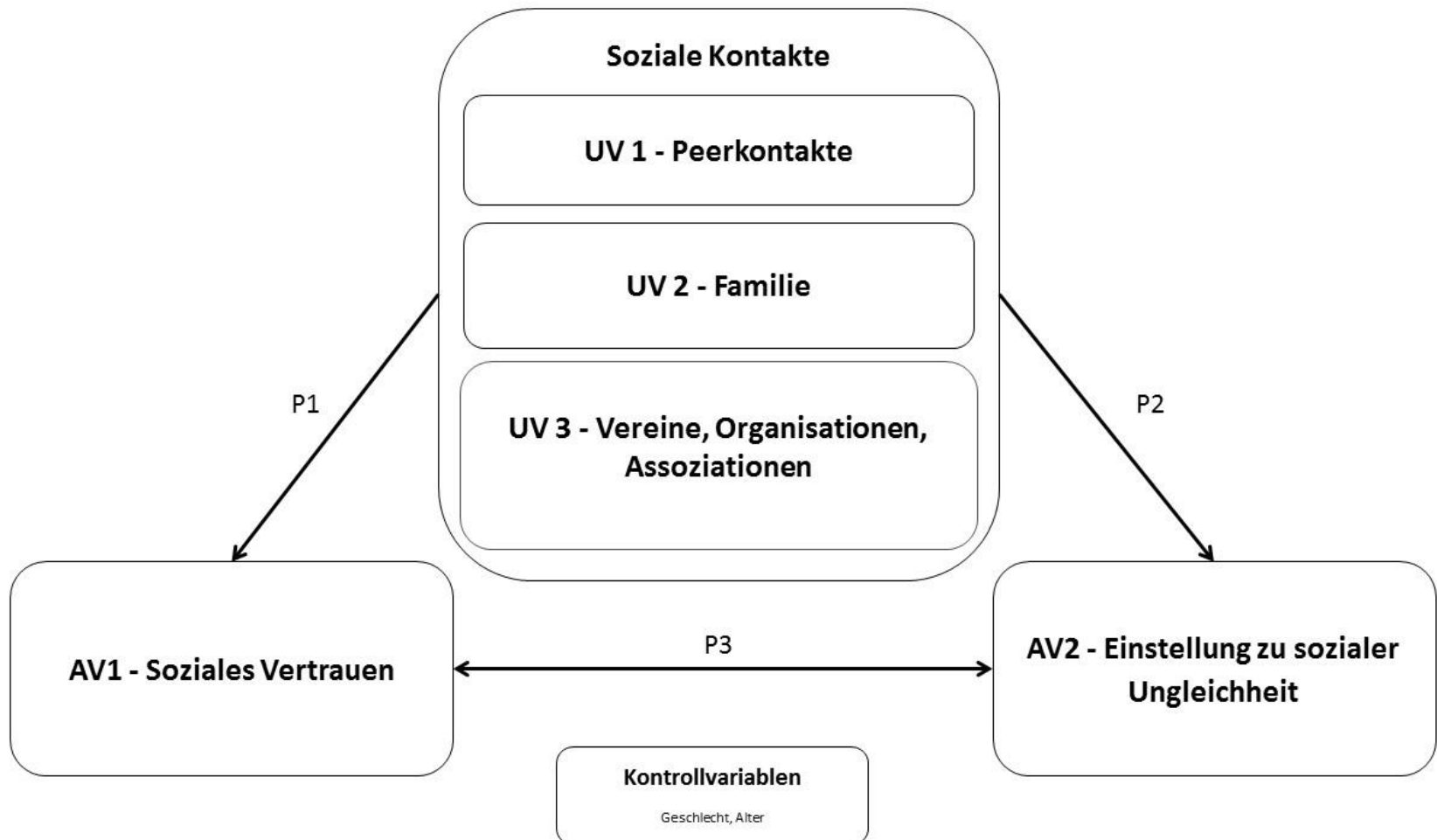
# 1. Vorstellung des Lehrforschungsprojekts

- H1: Soziale Beziehungen haben einen Einfluss auf die Entwicklung sozialen Vertrauens von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland.
  
- H2: Vertrauensvolle familiäre Beziehungen haben einen größeren Einfluss als Peerkontakte auf die Entwicklung sozialen Vertrauens von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland.
  
- H3: Soziales Vertrauen beeinflusst die Einstellungen gegenüber sozialer Ungleichheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland.

# 1. Vorstellung des Lehrforschungsprojekts

5

1. Fragestellungen | 2. Hypothesen | 3. Schaubild



## 2. Theoretische Grundlage

6

- Soziale Ungleichheit sind „die mehr oder weniger vorteilhaften Lebens- und Handlungschancen, die Menschen durch gesellschaftlich hervorgebrachte Lebensbedingungen dauerhaft vorgegeben sind.“ (Joas 2007, S.266)
- Putnam definiert: „ [...] social capital refers to connections among individuals - social networks and the norms of reciprocity and trustworthiness that arise from them.“ (Putnam 2000, S.19)

# 3. Operationalisierung

7

## **UV 1 - Peerkontakte**

Item 709: Wie wichtig sind Ihnen gegenwärtig die Personen auf dieser Liste?

→ J 709\_O: Freundeskreis insgesamt

## **UV 2 - Familie**

Item 709: Wie wichtig sind Ihnen gegenwärtig die Personen auf dieser Liste?

→ J 709\_A: Mutter

→ J 709\_B: Vater

## **UV 3 - Vereine, Organisationen, Assoziationen**

Item 801: Sagen Sie mir zu jedem Verein, jedem Verband, jedem Verein, ob Sie dort gegenwärtig Mitglied sind.

Item 803: Sagen Sie mir zu jeder Gruppierung ob Sie diese gut finden, ob Sie dort mitmachen oder ob Sie diese ablehnen.

# 3. Operationalisierung

8

## AV1 - Soziales Vertrauen

Item 711: Die Aussagen auf dieser Liste beschreiben unterschiedliches Verhalten von Menschen. Bitte sagen Sie mir anhand der Skala wie sehr Sie der Aussage zustimmen.

- Item 711A: Den meisten Menschen kann man vertrauen
- Item 711B: Die meisten Menschen nützen andere aus, wenn sie die Gelegenheit dazu haben
- Item 711C: Die meisten Menschen versuchen sich fair zu verhalten
- Item 711D: Die meisten Menschen denken an ihren eigenen Vorteil

## AV2 - Einstellung zu sozialer Ungleichheit

Item 106: Auf dieser Liste finden Sie verschiedene politische Aufgaben. Wie wichtig sollen Ihrer Meinung nach die Politiker und Politikerinnen in Deutschland diese Aufgaben in Zukunft nehmen?

- 106 B Sozial Benachteiligte stärker unterstützen



# 3. Operationalisierung

9

## 1. Betrachtung der Variablen

- Verteilung, Mittelwerte
- Hinzuziehen von ergänzenden Variablen
- Überprüfung interne Konsistenz
- Ggf. Bildung eines Index'

## 2. Berechnen einer (multiplen) linearen Regression

- Überprüfen der Voraussetzungen zur Berechnung einer Regression
  - Linearer Zusammenhang
  - Unabhängige/abhängige Variablen müssen normalverteilt sein
  - Residuen müssen normalverteilt sein (Homoskedastizität)
  - Entfernen der Ausreißer
- Berechnen der Regression

## 3. Auswertung der Ergebnisse

# 4. Statistische Analysen

10

UV1 – „Peerkontakte“

Item	Obs	Sign	item-test correlation	item-rest correlation	average interitem covariance	alpha
J709_L	6932	+	0.4664	0.1502	.0033332	0.0152
J709_M	6932	+	0.5172	0.2088	-.0088205	.
J709_O	6939	+	0.4073	0.1532	.0084357	0.0359
J709_P	6929	+	0.5150	-0.0480	.0528596	0.2612
J709_Q	6927	+	0.5089	-0.0466	.0522214	0.2558
Test scale					.0216098	0.1229

UV2 – „Familie“

Item	Obs	Sign	item-test correlation	item-rest correlation	average interitem covariance	alpha
J709_A	6951	+	0.4757	0.3470	.133809	0.5867
J709_B	6944	+	0.4791	0.2940	.1292914	0.5914
J709_D	6900	+	0.2508	0.1096	.1537628	0.6251
J709_E	6910	+	0.3918	0.1744	.1408936	0.6220
J709_F	6918	+	0.4101	0.1960	.1383352	0.6165
J709_G	6943	+	0.6335	0.4528	.1067299	0.5469
J709_H	6939	+	0.5924	0.3714	.1111895	0.5697
J709_J	6937	+	0.6004	0.4073	.111331	0.5601
J709_K	6935	+	0.5707	0.3517	.114784	0.5756
Test scale					.126687	0.6183

- Bildung eines Index' für unabhängige Variablen „Peerkontakte“ und „Familie“ nicht sinnvoll, da  $r < 0,3$  und  $\alpha < 0,7$ .
- UV1 – „Peerkontakte“ Item 709\_O – „Freundeskreis insgesamt“
- UV2 – „Familie“ Item 709\_A – „Mutter“, Item 709\_B – „Vater“

# 4. Statistische Analysen

11

- UV3 – „Vereine, Organisationen, Assoziationen“  
Item 801 und Item 803
  - Ausprägungen Item 803 werden umcodiert zu „Bin Mitglied“ und „Bin nicht Mitglied“

```
16 . tab J801_H
```

Mitglied Sportverein	Freq.	Percent	Cum.
bin Mitglied	2,470	35.79	35.79
bin nicht Mitglied	4,432	64.21	100.00
Total	6,902	100.00	

Variable 801\_H – „Mitglied Sportverein“

# 4. Statistische Analysen

12

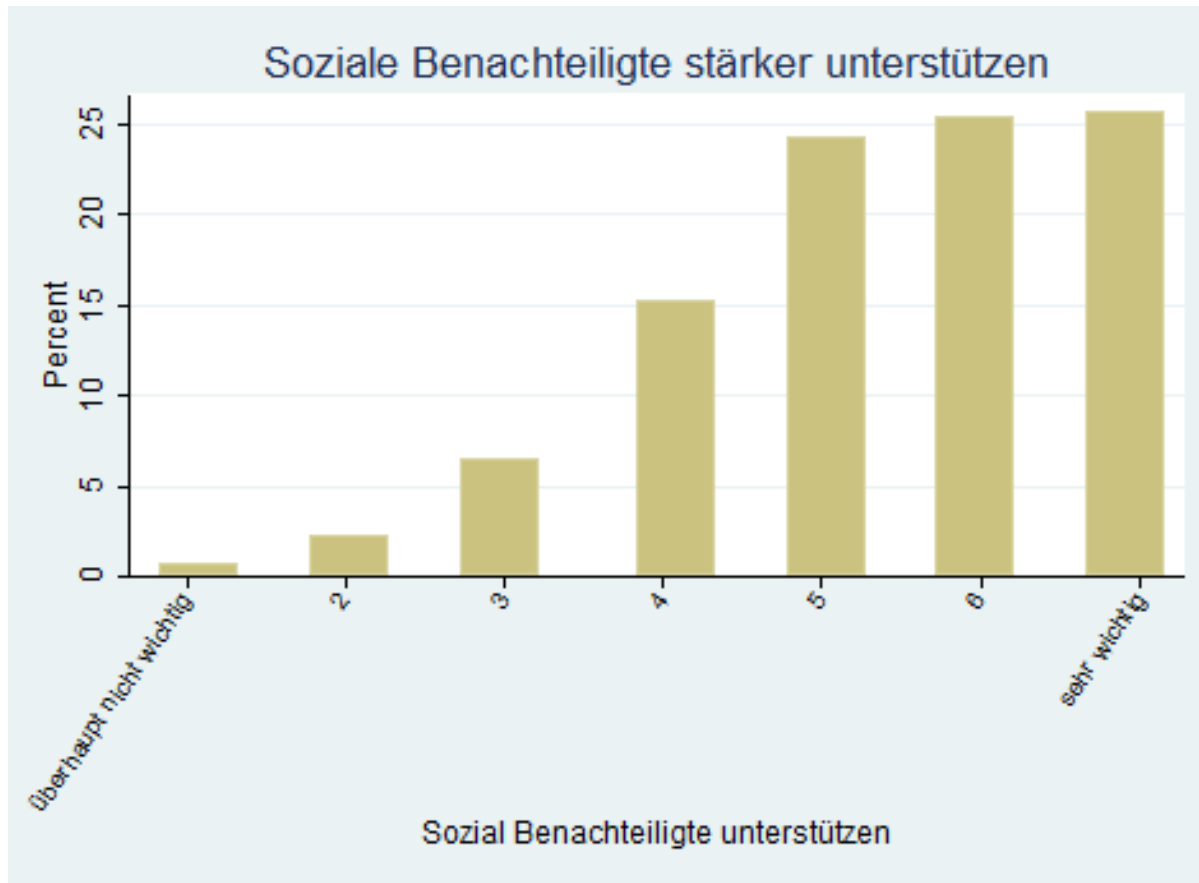
Soziales_Vertrauen	Freq.	Percent	Cum.
1	88	1.27	1.27
1.25	156	2.25	3.52
1.5	335	4.84	8.36
1.75	579	8.36	16.72
2	1,141	16.48	33.20
2.25	1,100	15.89	49.09
2.5	1,099	15.87	64.96
2.75	1,052	15.19	80.16
3	923	13.33	93.49
3.25	242	3.50	96.98
3.5	136	1.96	98.95
3.75	43	0.62	99.57
4	30	0.43	100.00
Total	6,924	100.00	

Zusammenfassung des Index '„Soziales Vertrauen“

- AV1 – „Soziales Vertrauen“
  - 711\_B – „Die meisten Menschen nützen andere aus, wenn sie die Gelegenheit dazu haben“ und 711\_D – „Die meisten Menschen denken an ihren eigenen Vorteil“ müssen intervertiert werden
  - Bildung Index „Soziales Vertrauen“

# 4. Statistische Analysen

13



AV2 – „Einstellung zu sozialer Ungleichheit“ Item 106\_B – „Sozial Benachteiligte besser unterstützen“

# 4. Statistische Analysen

14

- Berechnung des Zusammenhangs zwischen jeder unabhängigen Variablen und abhängigen Variable durch Korrelation
- Ergebnis: Korrelationskoeffizient jeweils  $\leq 0,3$ 
  - Keine Zusammenhänge
  - Keine Regressionsanalyse möglich

# 5. Auswertung

15

- Die Beantwortung der Fragestellungen muss offen bleiben
- Es ist lediglich möglich festzustellen, dass keine relevanten Zusammenhänge zwischen den Variablen existieren
- Putnams Untersuchungen können in diesem Studiendesign nicht nachvollzogen werden
- Weiterführende Studien zum Thema könnten trotzdem von Forschungsinteresse sein

# Quellen

16

- Deutsches Jugendinstitut(DJI); Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas) (2003): Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland. DJI-Jugendsurvey 2003. Fragebogen für die 16- bis 19-Jährigen. Deutsches Jugendinstitut, München; Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn.
- GILLE, MARTINA (2014): Projekt AID:A I Vorlaufstudie: Jugendsurvey. Online-Quelle: <http://www.dji.de/index.php?id=38494>. (abgerufen am 09.08.2014).
- Homepage Harvard University, Department of Government (2010): Robert D. Putnam - Curriculum vitae. Online-Quelle: <http://www.gov.harvard.edu/files/resume/Putnam-CV%2011-2010.pdf> (abgerufen am 18.08.2014).
- HRADIL, STEFAN (2009): Lagen und Millieus: Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft. In: Solga, Helga; Berger, Peter A.; Powell, Justin (Hrsg.) (2009): Soziale Ungleichheit: Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse. Campus-Verlag, Frankfurt am Main. S.281 - 312.
- JOAS, HANS (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie. 3. Auflage. Campus-Verlag, Frankfurt am Main.
- KUCKARTZ, UDO; RÄDIKER, STEFAN; EBERT, THOMAS; SCHEHL, JULIA (2013): Statistik: Eine verständliche Einführung. Elektronische Ressource, E-Book. VS-Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- LUDWIG-MAYERHOFER, WOLFGANG (1998): ILMES – Internet Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung. URL: [http://wlm.userweb.mwn.de/ein\\_voll.htm](http://wlm.userweb.mwn.de/ein_voll.htm) (abgerufen am 25.08.14).
- PUTNAM, ROBERT D. (2000): Bowling alone. The Collapse And Revival Of American Community. Simon & Schuster, New York.
- SOLGA, HELGA; BERGER, PETER A.; POWELL, JUSTIN (2009): Soziale Ungleichheit - Kein Schnee von gestern! Eine Einführung. In: Solga, Helga; Berger, Peter A.; Powell, Justin (Hrsg.) (2009): Soziale Ungleichheit: Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse. Campus-Verlag, Frankfurt am Main. S.11 - 46.
- Suhrkamp-Verlag (2014): Pierre Bourdieu. Online-Quelle: [http://www.suhrkamp.de/autoren/pierre\\_bourdieu\\_535.pdf](http://www.suhrkamp.de/autoren/pierre_bourdieu_535.pdf) (abgerufen am 18.08.2014).
- WESTLE, BETTINA; GABRIEL, OSKAR W. (Hrsg.) (2008): Sozialkapital. Eine Einführung. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
- Wikipedia Die freie Enzyklopädie: James Samuel Coleman. Online-Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/James\\_Samuel\\_Coleman](http://de.wikipedia.org/wiki/James_Samuel_Coleman) (abgerufen am 28.08.2014)
- Wikipedia Die freie Enzyklopädie: Pierre Bourdieu. Online-Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Pierre\\_Bourdieu](http://de.wikipedia.org/wiki/Pierre_Bourdieu) (abgerufen am 28.08.2014)
- Wikipedia Die freie Enzyklopädie: Robert Putnam. Online-Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Robert\\_Putnam](http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Putnam) (abgerufen am 28.08.2014)
- ZMERLI, SONJA (2008): Inklusives und exklusives Sozialkapital in Deutschland Grundlagen, Erscheinungsformen und Erklärungspotential eines alternativen theoretischen Konzepts. Studien zur Wahl- und Einstellungsforschung. Band 4. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.